



universität
wien

MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

„Das Budget der Europäischen Union“

(Die Budgetstruktur und die Analyse des derzeitigen Systems)

verfasst von

Slobodan Lazic Bakk.rer.soc.oec.

angestrebter akademischer Grad

Master of Science (MSc)

Wien, 2015

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 066 915

Studienrichtung lt. Studienblatt: Masterstudium Betriebswirtschaft

Betreuer: o.Univ.-Prof. Dr. Jörg Finsinger

Eidesstattliche Erklärung

„Ich erkläre hiermit an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind als solche kenntlich gemacht.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht.“

Wien, am 08.01.2015

Unterschrift

Abstract

Zusammen mit dem Gesetz und seiner Anwendung gehören auch Budget, Budgeteinnahmen und -ausgaben zu den wichtigsten Instrumenten, die eine wirtschaftliche oder politische Organisation verwenden kann, um ihre Rolle und Ziele zu erfüllen. Das Budget soll nicht nur die Verwaltungskosten decken, sondern auch die Mittel für die Intervention in die Wirtschaft zur Verfügung stellen.

Aus diesen Gründen ist die Einrichtung eines Haushaltsverfahrens nicht einfach, sondern stellt einen sehr komplexen Prozess dar, an dem alle relevanten Institutionen der Europäischen Union teilnehmen, wie zum Beispiel das Parlament, der Rat, die Kommission, das Revisionsgericht und andere.

Das Budget und seine Struktur haben sich mit der Geschichte geändert und haben seine Ziele und Veränderungen am besten durch die Struktur seiner Einnahmen und Ausgaben reflektiert. Folglich, konnte man die Umstände, unter welchen sich die Union entwickelt hat, an den unterschiedlichen Interessen und Bestrebungen aller ihrer Mitglieder beobachten.

Im Laufe der Zeit ist die Bedeutung des Budgets ständig gewachsen. Heutzutage hat das Budget einen großen Einfluss sowohl auf die Länder und die Regierungen innerhalb der EU als auch außerhalb Europas.

Das Ziel dieser Arbeit ist es, auf folgende Fragen Antworten zu finden:

- 1) Wie hat sich die Budgetstruktur mit der Geschichte entwickelt?
- 2) Was waren die Prioritäten der EU am Anfang und was später?
- 3) Wie hat sich die EU von der Gründung bis heute finanziert?
- 4) Warum ist es zur ersten Budgetkürzung gekommen?
- 5) Welche Ausgabenbereiche betreffen die neuen Budgetkürzungen?
- 6) Welche Ausgabenbereiche sind nicht von diesen Budgetkürzungen betroffen?

Diese Fragen sollen in der Arbeit bearbeitet werden und die konkreten Antworten auf diese Fragen im Abschluss zusammengefasst werden.

Inhaltverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Institutionen und Organe der EU	3
3 Geschichtliche Struktur des Budgets der EU.....	8
4 Funktionen des Budgets und der Prozess der Annahme.....	12
4.1 Funktionen.....	12
4.2 Haushaltsgrundsätze.....	13
4.3 Der Prozess der Annahme des Budgets	14
5 Budgeteinnahmen	18
6 Budgetausgaben	21
6.1 GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) in der EU	24
6.2 Kohäsionsfonds und Strukturfonds der EU	26
7 Finanzrahmen 2014- 2020.....	30
7.1 Vergleich MFR 2007-2013 mit 2014-2020.....	33
7.2 Die Struktur des Budgets für 2014	35
8 Abschluss	38
9 Literaturverzeichnis	39
Anhang 1) Zusammenfassung.....	41
Anhang 2) Lebenslauf	42

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: EU- Institutionen	4
Abbildung 2: EU-Budget Einnahmen 1958-2008	10
Abbildung 3: EU-Budget Ausgaben 1958-2008	10
Abbildung 4: Die Annahme des Budgets	16
Abbildung 5: Einnahmestruktur (1981-2011)	19
Abbildung 6: Einnahmestruktur im Jahr 1988 und 2013	20
Abbildung 7: Entwicklung der Gemeinschaftsausgaben 1965- 2012	23
Abbildung 8: Entwicklung der Agrarausgaben 1993-2012	25
Abbildung 9: IPA II (2014-2020)	28
Abbildung 10: Vergleich Finanzrahmen der EU 2014-2020 mit 2007-2013	31
Abbildung 11: Budgetausgaben 2014-2020	32
Abbildung 12: Vergleich der Mittel nach Ausgabenbereichen	34
Abbildung 13: Vergleich der MFR 2014-2020 mit 2007-2013 (Änderungsraten nach Rubriken)	35
Abbildung 14: EU-Haushalt 2014 im Vergleich zu 2013	36
Abbildung 15: Budgetausgaben für 2014	37

1 Einleitung

Das Budget ist ein Dokument der Regierung, in welchem sie die Daten über die staatlichen Einnahmen und Ausgaben für einen bestimmten Zeitraum darstellt, in der Regel innerhalb eines Jahres. Die Europäische Union hat keine klassische Regierung wie ihre Mitgliedstaaten, aber dennoch hat sie ein Budget mit einer definierten Ein- und Ausgabestruktur.

Das Budget ist ausgeglichen, wenn Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht sind. Vom Budgetdefizit spricht man, wenn die Ausgaben höher als die Einnahmen sind. Wenn die Aufwendungen kleiner als die Einnahmen sind, dann entsteht ein Budgetüberschuss.

Es gibt kein Verhältnis zwischen den einbezahlten Beträgen und den Mitteln, welche ein Mitgliedstaat aus dem EU-Budget erhält. Alle Mitgliedstaaten versuchen am Ende des Haushaltsjahres eine positive Finanzposition zu erreichen. Somit muss jedes Mitglied einen Betrag in das Budget einzahlen. Für den Fall, dass ein Mitgliedstaat mehr investiert als er aus dem Budget zurückbekommt, bedeutet das nicht, dass er der Verlierer der Integration ist. Er gewinnt, im Gegenteil, einen freien Zugang für seine Ware auf dem Markt anderer Mitgliederstaaten. Das ist einer der wichtigsten Vorteile der Integrationsprozesse in der Wirtschaft.

Neben dem Budget hat die Europäische Union einen Mehrjährigen Finanzrahmen, welcher die ungefähre Aufstellung (Übersicht) der Einnahmen und Ausgaben in den nächsten Jahren präsentiert. Der Finanzrahmen dient nur zur Orientierung und stellt keine genaue Form des Haushaltsplans für das nächste Jahr. Ein Mehrjähriger Finanzrahmen wird für einen Zeitraum von 6 Jahren angenommen.

Diese Arbeit wurde in der Zeit geschrieben, als der Finanzrahmen für den Zeitraum zwischen 2014 und 2020 schon vereinbart wurde. Dieser Finanzrahmen könnte als das Ergebnis vieler Kompromisse innerhalb der Europäischen Union betrachtet werden.

Derzeit funktioniert die Budgetpolitik der EU anders als die nationale Politik in den Mitgliedsstaaten. Dies bedeutet, dass die Mitgliedstaaten ihre wirtschaftlichen und politischen Aktivitäten innerhalb zweier unterschiedlicher Systeme (nationalen und

europäischen) ausführen und finanzieren. Die Mitgliedstaaten der EU haben die Verpflichtung den gemeinsamen Haushalt zu finanzieren. Mit dem festgelegtem Mechanismus der öffentlichen Finanzen in dem EU- System, ist jeder Mitgliedstaat verpflichtet, einen bestimmten Teil in das gemeinsame EU Budget zu investieren, aus welchem weiter die gemeinsame EU - Politik finanziert wird.

Im zweiten Kapitel sind die Institutionen und Organe der EU beschrieben, die wichtig für den Prozess der Budgeteinbringung sind. Im darauffolgenden Kapitel, Kapitel 3, wird eine Übersicht gegeben, wie sich die Struktur des Budgets mit der Zeit geändert hat. Kapitel 4, handelt vom Prozess der Annahme des Budgets, in welchen Schritten er durchgeführt wird und welche Organe an diesem Verfahren teilnehmen. Hierbei werden noch im Allgemeinen die wichtigsten Funktionen und Prinzipien eines Budgets erklärt. In folgenden zwei Kapiteln werden die Quelle der Budgetfinanzierung, die Budgeteinnahmen und Bereiche in denen das Geld verbraucht wird, die Budgetausgaben, betrachtet. Im Kapitel 7, die Finanzrahmen für den Zeitraum 2014- 2020, werden die geplanten Erwartungen vom Budget beschrieben, und ihre Struktur analysiert. Dabei wird auch auf den Finanzrahmen für den vorherigen Zeitraum 2007-2013 eingegangen und dieser wurde dann mit dem, aus der aktuellen Periode verglichen. In diesem Kapitel wird noch das Budget für dieses Jahr (2014) analysiert, und zwar wie groß das Budget ist, wo wird investiert werden, und welche die wichtigsten Unterschiede zu den vorherigen Budgets sind. Zum Schluss werden die Ergebnisse dieser Arbeit zusammengefasst und die Schlussfolgerung daraus gezogen.

2 Institutionen und Organe der EU

Durch den Vertrag von Rom, am 25.3.1957, wurde offiziell die Organisationsstruktur der Europäischen Gemeinschaft beschlossen, aber die Basis war schon in der Maschinerie von ECSC (EGKS) vorhanden.¹

Eine wichtige Grundlage für das Verständnis der Europäischen Union ist die Kenntnis ihrer Institutionen und Organe und deren Funktionalität. Mit der Übersicht bestehender Institutionen kann man eine Antwort darauf bekommen, wie die Entscheidungen auf europäischer Ebene getroffen werden (in diesem Fall: das Budget). Durch die Untersuchung der Prozesse und Verfahren der Entscheidungsfindung in der EU, bekommt man einen Einblick in die Methoden der Vorbereitung, Erstellung und Kontrolle solcher Entscheidungen.

Die Aufgaben, welche die EU zu erfüllen hat, werden durch folgende Organe ausgeführt:²

- 1) das Europäische Parlament
- 2) der Europäische Rat
- 3) der Rat
- 4) Europäische Kommission
- 5) Gerichtshof der Europäischen Union
- 6) die Europäische Zentralbank
- 7) der Rechnungshof

¹ Vgl. Watts (2008, s.76)

² Vgl. http://www.europarl.europa.eu/brussels/website/content/modul_02/start.html#02 (24.03.2014)

Abbildung 1: EU- Institutionen



Quelle: http://www.europarl.europa.eu/brussels/website/content/modul_02/start.html#02 (22.05.2014)

Das Europäische Parlament (EP)

Übliche Funktionen des Parlaments sind:³

- Annahme der Gesetzgebung
- Wahlen und Bildung der Exekutive
- Kontrolle der Exekutive
- Das Informieren der Bürger, welche das Parlament vorstellt.

Die Funktionen des Europäischen Parlaments sind meistens gleich, und sie stimmen nicht mit dem Modell des Parlaments einzelner Mitgliedstaaten überein. Damit ist es schwer die Funktion und die Bedeutung des EP mit den nationalen Parlamenten zu vergleichen.

Das EP ist direkt von den Bürgern der Mitgliedstaaten gewählt und stellt die einzige Institution dar, die vom Volk gewählt wird. Die Abgeordneten des EP werden auf fünf Jahre gewählt.⁴

Der Europäische Rat

Der Europäische Rat besteht aus den Staats- und Regierungschefs der EU Mitgliedsstaaten, dem Präsidenten des Europäischen Rates und dem Präsidenten der EU Kommission. Der EU Rat ist ein politisches Leitorgan, welches üblicherweise ein

³ Vgl. http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/european-parliament/index_de.htm (24.03.2014)

⁴ Vgl. <http://www.parlament.gv.at/PERK/PE/EU/OrganeEU/> (24.03.104)

Gipfeltreffen viermal im Jahr organisiert. Dieses Treffen wird vom Präsidenten des EU Rates geleitet. Die Gipfeltreffen müssen mindestens zweimal im Jahr veranstaltet werden. Bei diesen Gipfeltreffen werden die politischen Entscheidungen getroffen, und davon hängt es ab, wie sich die EU weiter verhalten wird, bzw. welche politische Richtung sie einschlagen wird.⁵

Die Aufgaben sind:

- Festlegung der politischen Ziele
- Entscheidung über die wesentlichen Prioritäten

Der Rat der EU

Der Rat der Europäischen Union besteht aus den Ministern der Mitgliedstaaten. Es gibt keine fixen Mitglieder vom Rat, sondern es hängt vom Thema ab, welches im Rat bearbeitet wird. Wenn es sich zum Beispiel um ein finanzielles Thema handelt, müssen alle Finanzminister der Mitgliedsstaaten teilnehmen.⁶

Einige von den zentralen Aufgaben sind:⁷

- Die Entscheidung über Rechtsvorschriften
- Die Überprüfung der Durchführung der allgemeinen Wirtschaftspolitik
- Annahme des EU Budgets
- Die Festlegung der Außen- und Sicherheitspolitik

Europäische Kommission

Die Kommission ist das exekutive Organ der EU, und eine von den wesentlichen Institutionen der EU, die die täglichen Geschäfte der EU ausführt, und deren Politik umsetzt. Jedes Land wird mit einem Kommissar in der Europäischen Kommission vertreten, dessen Amtsperiode fünf Jahre dauert. Die Kommissare sind völlig unabhängig und sollen keine Aufgaben oder Weisungen von ihren Regierungen annehmen. Sie vertreten dabei nicht ihre eigene Nationalregierung und jedem

⁵ Vgl. http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/european-council/index_de.htm (03.05.2014)

⁶ Vgl. Watts (2008, s. 85)

⁷ Vgl. http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/council-eu/index_de.htm (03.04.2014)

Kommissar wird ein spezieller Bereich der EU- Politik anvertraut, für welchen er verantwortlich ist.⁸

Die wesentlichen Aufgaben:⁹

- Vorschlag für Rechtsakte an den Rat und Parlament
- Verwaltung und Durchführung der EU- Politik
- Überwachung und Durchsetzung von EU- Recht
- Vertretung der EU an internationalen Verhandlungen

Gerichtshof der Europäischen Union

„Der Gerichtshof der Europäischen Union ist das Rechtsprechungsorgan der EU.“¹⁰

Der Gerichtshof sorgt dafür, dass das EU-Recht in allen Mitgliedstaaten richtig umgesetzt wird. Andererseits muss der Gerichtshof auch die EU - Mitgliedsstaaten überwachen, um zu überprüfen, ob sie ihre Verpflichtungen ausführen. Jedes Land wird durch einen Richter im Gerichtshof vertreten.¹¹

Der Gerichtshof befindet sich im Luxemburg, und setzt sich aus:¹²

- Gerichtshof
- Gericht
- Gericht für den öffentlichen Dienst, zusammen.

Die Europäische Zentralbank

Die Europäische Zentralbank befindet sich in Frankfurt und ist für die Durchführung der Geldpolitik der EU verantwortlich. Die EZB hat eine gemeinsame Währung eingeführt, welche der Euro genannt wird. Sie arbeitet zusammen mit den Zentralbanken der Mitgliedsstaaten, mit denen sie das Europäische System der Zentralbanken bildet.¹³

⁸ Vgl. http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/european-commission/index_de.htm (03.04.2014)

⁹ Ibid.

¹⁰ <http://www.parlament.gv.at/PERK/PE/EU/OrganeEU/> (03.04.2014)

¹¹ Vgl. Watts (2008, s. 84)

¹² Vgl. <http://www.parlament.gv.at/PERK/PE/EU/OrganeEU/> (04.03.2012)

¹³ Vgl. http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/ecb/index_de.htm (04.03.2014)

Die zwei wichtigsten Aufgaben sind:¹⁴

- Für die Preisstabilität in der EU zu sorgen
- Die Stabilität des Euro zu erreichen und zu gewährleisten.

Der Rechnungshof

Der Sitz des Rechnungshofs befindet sich in Luxemburg, und wurde 1975 gegründet. Dieses Organ ist völlig unabhängig von den Institutionen, welche es kontrolliert. Der Rechnungshof setzt sich aus jeweils einem Mitglied aus jedem Land der EU zusammen. Die Amtszeit beträgt dabei sechs Jahre.¹⁵

Die Aufgaben sind:¹⁶

- Revision der Rechnungslegung und Prüfung der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit aller Transaktionen in der EU und ihren Institutionen
- Festlegung der Wirtschaftlichkeit der Finanzverwaltung in der EU
- Erstellung eines jährlichen Berichtes.

¹⁴ Ibid.

¹⁵ Vgl. Watts (2008, s. 92)

¹⁶ Vgl. http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/court-auditors/index_de.htm (04.03.2014)

3 Geschichtliche Struktur des Budgets der EU

Das erste Budget der EU, bzw. der damaligen Europäische Wirtschaftsgemeinschaft war sehr klein und ihre Rolle war in erster Linie bestimmte Verwaltungskosten der Gemeinschaft zu decken. Jedoch, wie die Union weiter gewachsen ist und die Mitgliedstaaten mehr voneinander abhängig wurden, ist die Bedeutung des Budgets gewachsen. Folglich, sind sowohl die eingesetzten Mittel im Budget gewachsen als auch die Felder der Budgetanwendung. Im Laufe der Zeit hat sich die Struktur der Einnahmen und Ausgaben ständig geändert.

Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ist der Vorläufer der EU und wurde 1951. mit dem Ziel gegründet, in damals angehörigen Mitgliedsstaaten eine gemeinsame Regelung in der Montanindustrie zu verfassen und Handel mit Kohle und Stahl zollfrei zu ermöglichen. Das war die erste übernationale Zusammenarbeit dieser Art in der EU. In diesem System wurden die Abgaben auf die Produktion von Kohle und Stahl eingeführt, durch welche der Haushalt der Gemeinschaft finanziert wurde.¹⁷

Danach, 1957., wurden Europäische Wirtschaftsgemeinschaft und Europäische Atomgemeinschaft gegründet. Das Ziel der EWG war die Integration anderer europäischer Länder, die Festlegung der gemeinsamen Wirtschaftspolitik und die Verbesserung des Lebensstandards innerhalb der Gemeinschaft. Die Europäische Atomgemeinschaft wurde mit der Aufgabe gegründet, die Forschung in dem Nukleargebiet zu verstärken. Nächstes Jahr war der erste Haushaltsplan der EWG erstellt und dieser wurde durch die Beiträge der Mitgliedsländer finanziert. Der Haushalt der Gemeinschaft war am Anfang sehr klein und sollte nur die Verwaltungskosten abdecken. 1965. wurden diese drei Gemeinschaften durch den Vertrag von Brüssel vereinigt.¹⁸

Im Jahr 1970 kommt es zu der Änderung in der Finanzierung der Europäischen Gemeinschaft, bei der es entschieden wurde, dass das Haushaltverfahren demokratisiert werden soll. In diesem Vertrag wurde festgelegt, wie der Haushalt aus Eigenmitteln weiter finanziert werden sollte und in welchen Bereichen ist es Priorität

¹⁷ Vgl. Matthijs (2010, s. 5)

¹⁸ Ibid.

zu investieren. Der EU-Haushalt sollte sich vollständig aus Eigenmitteln finanzieren, die einerseits traditionelle Eigenmittel, wie Zoll, Agrarabschöpfungen, Zuckerabgabe, und andererseits neu geschaffene Eigenmittel aus MwSt., sind.¹⁹

Während der Zeit ist der Haushalt durch verschiedene Stadien durchgelaufen. In der Zeit von 1973 bis 1984 wurden viele Diskussionen über die Größe und Struktur des Verbrauchs geführt. Der Zeitraum zwischen 1984 und 1998 kann man bezeichnen als die Zeit eines schnellen Wachstums und Stabilisierung des Budgets auf hohem Niveau. Seit 1999 sind die Probleme um die fünfte Erweiterung der EU und die anhaltende Politik des mäßig steigenden Budgets vorherrschend. Zur Budgeterhöhung kommt es nicht wegen den größeren Ausgaben aus dem Bruttoinlandsprodukt der einzelnen Länder, sondern durch das Wachstum des BIP in der EU.²⁰

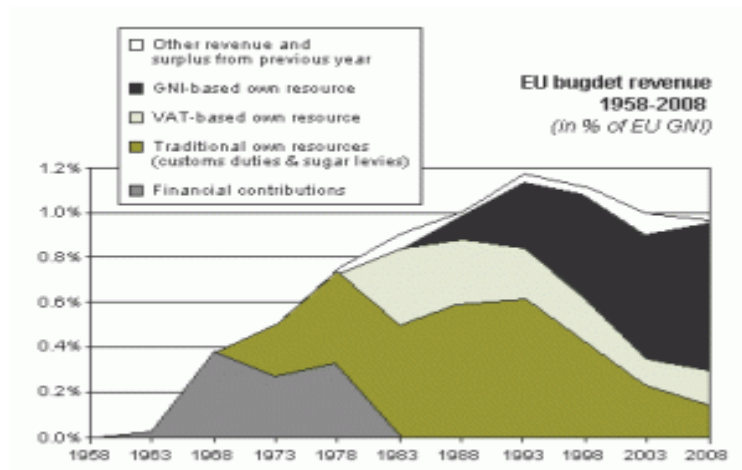
Deutschland und die Großbritannien waren praktisch die einzigen Länder bis 1988, die viel mehr in das Budget einbezahlt haben, als sie vom Budget bekommen haben. Großbritannien hat in den 80-er Jahren erreicht, dass sie einen Rabatt erhält und zu dieser Zeit war das ein Präzedenzfall. Der Rabatt wurde als Entschädigung für die Subventionen der EU für die landwirtschaftlichen Produkte eingeführt, welche Großbritannien importiert hat. Seit damals bekommt Großbritannien das Geld zurück, welches es in das Budget einzahlt. Dieser Mechanismus wurde durch den Verdienst von Margaret Thatcher erstellt, damit Großbritannien nicht mehr für das Budget anderer Länder einzahlt. Jedoch ist dieser Rabatt mit der Zeit geringer geworden zugunsten der weniger entwickelten EU-Staaten.²¹

¹⁹ Vgl. Matthijs (2010, s. 6)

²⁰ Vgl. Matthijs (2010, s. 6 und 7)

²¹ Vgl. Watts (2008, s. 32)

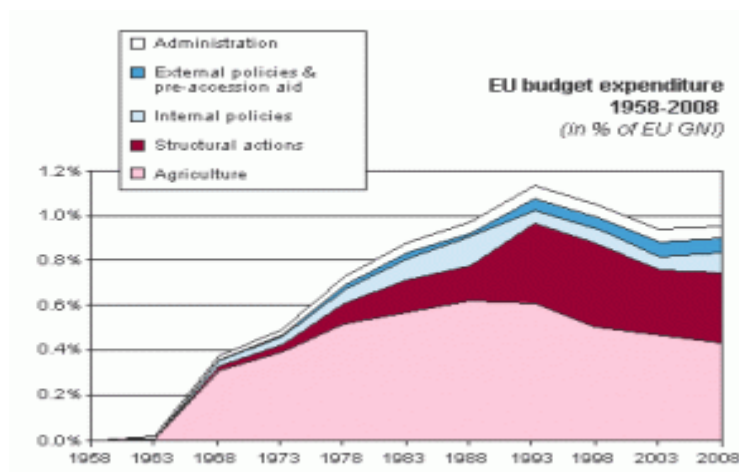
Abbildung 2: EU-Budget Einnahmen 1958-2008



Quelle: <http://placeduluxembourg.wordpress.com/2010/11/28/evaluating-the-criticisms-against-the-eu/> (23.05.2014)

In der Graphik oben, können wir sehen, wie sich das Budget der EU mit der Zeit geändert hat, in welchem Ausmaß und was die Ursachen dafür waren. Am Anfang wurde das Budget nur durch die Beiträge von Mitgliedstaaten finanziert und es war sehr klein. Je größer das Budget geworden war, desto mehr wurden auch die neuen Finanzierungsquellen geöffnet. Was hier auch wichtig anzumerken ist, ist dass das EU Budget niemals 1,2% des gesamten Bruttoinlandsprodukts überstiegen hat.

Abbildung 3: EU-Budget Ausgaben 1958-2008



Quelle: <http://placeduluxembourg.wordpress.com/2010/11/28/evaluating-the-criticisms-against-the-eu/> (23.05.2014)

Die Abbildung 3 zeigt die Entwicklung der Ausgaben mit der Zeit. Am Anfang sind die Investitionen am meisten in den Sektor der Agrarwirtschaft geflossen. In späteren Zeiten und heutzutage ist der größte Teil der Ausgaben ziemlich gleich geblieben, bei dem die meisten Investitionen für Agrarwirtschaft reserviert sind, die gegen 45% betragen. In den letzten zwanzig Jahren sind die Ausgaben für Strukturfonds sehr stark gewachsen und zusammen mit den Ausgaben für die Agrarwirtschaft entfallen mehr als 80% der gesamten EU- Ausgaben darauf.²²

Über die Budgeteinnahmen und Budgetausgaben wird mehr in den Kapiteln 5 und 6 berichtet.

²² Vgl. <http://placeduluxembourg.wordpress.com/2010/11/28/evaluating-the-criticisms-against-the-eu/> (26.05.2014)

4 Funktionen des Budgets und der Prozess der Annahme

Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Merkmale eines Budgets und den Prozess der Annahme des EU-Budgets betrachtet. Es wird interessant zu sehen sein, was das EU-Budget zu erfüllen hat, und in welchen Schritten, im Vergleich zu deren Mitgliedstaaten. Daher wird zuerst analysiert werden, was die Funktionen eines Budgets sind und wie das auf der europäischen Ebene umgesetzt ist. In dem zweiten Unterkapitel werden die relevante Prinzipien bzw. Haushaltsgrundsätze des Budgets beschrieben. Diese Prinzipien sollen uns zeigen, ob das aktuelle Budget Schwachstellen hat. Letztendlich soll der Prozess der Annahme des Budgets erläutert werden. Hierbei werden die Institutionen, welche bei der Annahme teilnehmen, deren Kraft in der Entscheidungsfindung und die Phasen, in welchen die Annahme des Budgets erfolgt, betrachtet.

4.1 Funktionen

Das Budget hat drei Grundfunktionen:²³

- 1) Allokationsfunktion: Die Existenz des Budgets beinhaltet die Erhebung von Steuern, Gebühren und sonstigen öffentlichen Pflichtbeiträgen. Daher hat das Budget einen direkten Einfluss auf die Allokation von Ressourcen. Die öffentlichen Güter, die einen breiten Einfluss in der EU haben, sollen von der EU bereitgestellt werden. Diese könnten Verkehrsnetze, Energienetze, Kommunikationsnetze und viele andere sein. Auf einem ökonomischen Grundsatz basierend sind die öffentlichen Güter kostengünstiger, wenn sie einer zentralen Ebene zugeordnet sind. Andererseits, sollten alle anderen Güter dezentral zugeordnet werden, weil kleinere Einheiten besser auf individuelle Anforderungen reagieren können.
- 2) Distributionsfunktion: Das Budget hat auch eine Verteilungsfunktion. Hier wird die Verteilung in zwei Kategorien betrachtet. Das sind die Distribution zwischen den Mitgliedstaaten und deren Bürger. Die Verteilung zwischen den Mitgliedstaaten ist auf der Basis der Kohäsionspolitik sinnvoll, um die

²³ Vgl. <http://www.wirtschaftslexikon.co/d/%C3%B6ffentliche-ausgaben/%C3%B6ffentliche-ausgaben.htm> (29.05.2014)

Unterschiede zwischen den Ländern und Regionen zu verringern. Auf der anderen Seite, muss die Distribution zwischen den Bürgern aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Heutzutage ist das noch immer begrenzt und es besteht das Problem der geringen Mobilität der Arbeitskräfte. Somit erfordert die Distribution auf dieser Ebene mehr Zeit und Mühe. Ein anderes Problem ist fehlende Existenz einer gemeinsamen Basis für solche Verteilungen. Die Sozialpolitiken sind nicht harmonisiert und daher bestehen auf diesem Feld große Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedstaaten. In der Zukunft wird das eine große Herausforderung werden, weil die Distribution von EU-Bürgern weiter steigen wird.

- 3) Stabilisierungsfunktion: In den Zeiten der wirtschaftlichen Stagnation und Depression, hat das Budget die Stabilisierungsfunktion, um wirtschaftliche, soziale, finanzielle und andere Probleme zu überwinden. Die Stabilisationspolitik soll zentral geregelt werden. Bei Problemen wie allgemeiner Mangel an Nachfrage, soll die EU eingreifen (intervenieren), um die Nachfrage zu stabilisieren. Andererseits, wenn es um strukturelle Probleme geht, könnte das besser auf nationaler Ebene gelöst werden.

4.2 Haushaltsgrundsätze

Die wichtigsten Prinzipien, auf welchen das Budget basiert, sind:²⁴

- 1) Grundsatz der Einheit und Haushaltswahrheit: Das Budget der EU ist ein einzigartiges Dokument, welches alle Einnahmen und Ausgaben der Europäischen Union beinhaltet, mit der Ausnahme von Mitteln aus den Europäischen Entwicklungsfonds und den Mitteln bestimmter Agenturen, welche nicht im Budget erscheinen.
- 2) Grundsatz der Jährlichkeit: Der EU-Haushalt bezieht sich auf einen Zeitraum von einem Jahr, und zwar vom 1. Jänner bis 31. Dezember eines Kalenderjahres. Der Haushalt ist auch für Mehrjahresprogramme und Projekte vorgesehen. Aus diesem Grund ist es notwendig eine Unterscheidung zwischen Verpflichtungsermächtigungen und Zahlungsermächtigungen zu machen. Die Verpflichtungsermächtigungen sind die Mittel, die für ein

²⁴ Vgl. http://europa.eu/legislation_summaries/budget/l34015_de.htm (30.05.2014)

bestimmtes Jahr geplant sind, aber in diesem Jahr oder folgendem Jahr ausbezahlen sind. Andererseits sind die Zahlungsermächtigungen, die Mittel, die für dieses Jahr geplant sind und nur in diesem Jahr (bis 31. Dezember) anfallen können.

- 3) Grundsatz des Haushaltsausgleichs: Dieser Grundsatz bedeutet, dass die Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein sollen.
- 4) Grundsatz der Rechnungseinheit: Der Euro ist sowohl die Währungseinheit des EU-Haushalts als auch die Rechnungseinheit für die Buchhaltung und für die Aufstellung des Haushaltsplans.
- 5) Grundsatz der Gesamtdeckung: ist ein Prinzip, welches erklärt, dass alle Haushaltseinnahmen zur Deckung der Ausgaben dienen.
- 6) Grundsatz der Spezialität: Die Haushaltsmittel werden für bestimmte Zwecke vorgesehen, die in den einzelnen Kapiteln definiert sind. Mit der Zustimmung der Zuständigen Personen für die Ermittlung des Budgets und unter Erfüllung bestimmter Bedingungen, ist die Übertragung von Mitteln zwischen einzelnen Haushaltskapiteln erlaubt.
- 7) Grundsatz der Wirtschaftlichkeit der Haushaltsführung: impliziert die Anwendung des Grundsatzes der Sparsamkeit, bzw. Effizienz (rationale Verteilung der Ressourcen) und der Grundsatz der Effektivität (Erreichung der definierten Ziele).
- 8) Grundsatz der Transparenz: Das Budget der EU ist transparent, klar und öffentlich kontrolliert. Dieser Grundsatz wird durch die Veröffentlichung der wichtigen Berichtigungen in Amtsblättern erreicht.

4.3 Der Prozess der Annahme des Budgets

Das Budget der EU basiert auf:²⁵

- 1) Jährlichem Haushalt: welcher für einen Zeitraum von einem Kalenderjahr festgelegt ist, und in welchem die Ausführung des Budgets detailliert beschrieben wird.

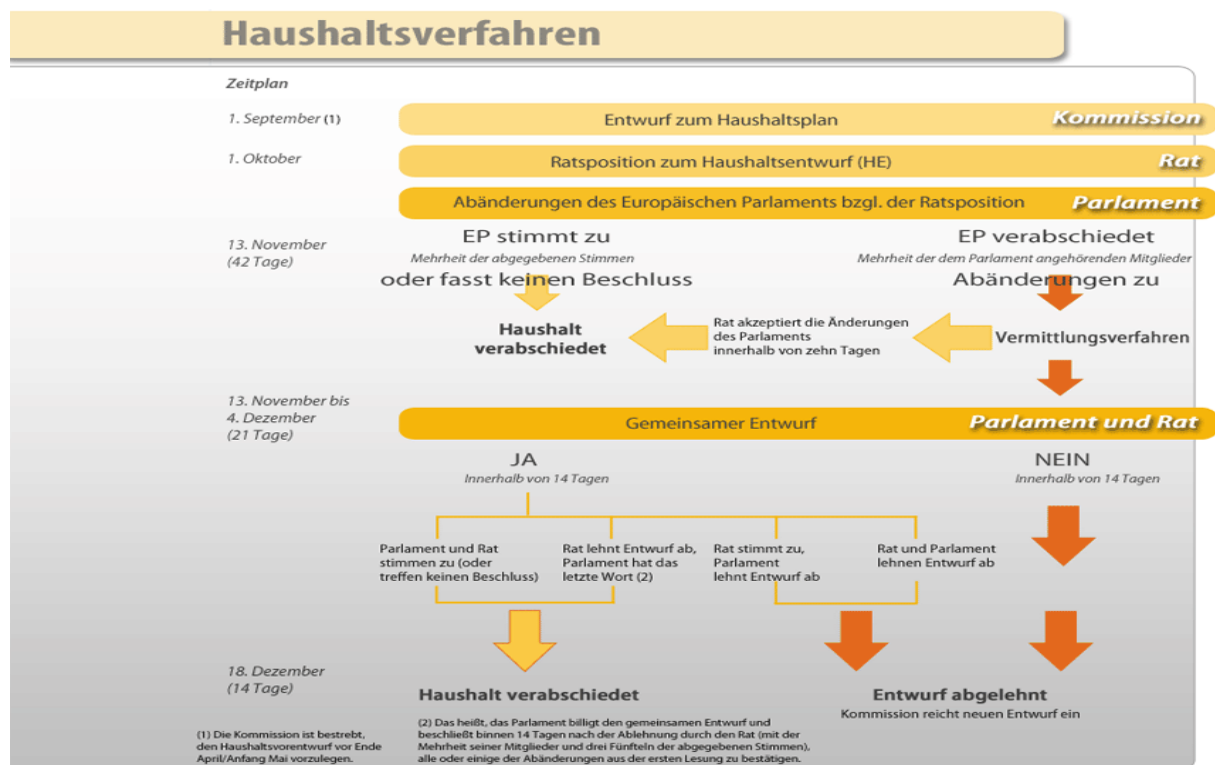
²⁵ Vgl. http://www.parlament.gv.at/PAKT/AKT/SCHLTHEM/THEMA/J2012/2012_12_03_EU-Haushalt.shtml (12.06.2014)

- 2) Mehrjährigem Finanzrahmen: wird für mindestens eine Periode von fünf Jahren festgelegt, und stellt die Übersicht über die geplanten Einnahmen und Ausgaben der EU.

Als erster Schritt bei der Annahme des Budgets, müssen Europäische Kommission, Rat und Parlament einen Vertrag abschließen. Mit diesem Vertrag wollen sie sowohl eine Haushaltsdisziplin und langfristige Planung sichern als auch die Zusammenarbeit und Konnektivität verbessern. Diese interinstitutionelle Vereinbarung beinhaltet einen mehrjährigen Finanzierungsrahmen, welcher einen ungefähren geplanten Rahmen und die Übersicht über die erwartenden Einnahmen und Ausgaben in den nächsten Jahren darstellt. Der neueste Rahmen umfasst einen Zeitraum von sieben Jahren, von 2014 bis 2020. Basierend auf diesem Rahmen ist es möglich, die künftigen Schritte der Union zu beobachten und zu analysieren. Der mehrjährige Finanzrahmen bestimmt die maximale Höhe der Finanzierung der EU-Aktivitäten in den wichtigen Bereichen. Die festgelegten Prioritäten stellen die Ziele der gemeinsamen Politik der EU fest. Das Verfahren der Vorbereitung des mehrjährigen Finanzrahmens, welches die Europäische Kommission zusammen mit dem Rat der EU und dem Europäischen Parlament erstellt, umfasst mehrere Verhandlungsphasen bis zum Entwurf des EU-Budgets. Auf diese Weise wird dieses Rechtsdokument eine interinstitutionelle Vereinbarung. Formal gesehen verabschiedet das Europäische Parlament das Budget der EU und alle Institutionen und zwar die Kommission, der Rat und das Parlament müssen unterschreiben. Nach dem abgeschlossenen Übereinkommen über eine mehrjährigen Vereinbarung, beginnt die Europäische Kommission mit der Vorbereitung der jährlichen Haushaltstrategie und gibt Anweisungen für die Erstellung des jährlichen Budgets.²⁶

²⁶ Vgl. Wessels (2008, s. 355)

Abbildung 4: Die Annahme des Budgets



Quelle: http://ec.europa.eu/budget/explained/management/deciding/decide_de.cfm (31.05-2014)

Das Budgetjahr in der EU beginnt am 1. Jänner und endet am 31. Dezember jedes Jahres. Jedoch sind alle EU-Institutionen viel früher vor Beginn des jeweiligen Haushaltsjahres verpflichtet, bestimmte Haushaltsausgaben zu melden. Die Kommission analysiert diese Kosten und soll dem Parlament und dem Rat bis zum 1. September einen Entwurf abgeben. Der Rat versucht das Budget mit dem Parlament zu vereinbaren, welches das Parlament auf „zwei Lesungen“ analysiert.²⁷

Nach der ersten Lesung im Oktober hat das Parlament die Befugnis zur Änderung und Verbesserung des Haushaltsentwurfes, welchen die Kommission vorlegt. Das Parlament kann aber gleich nach der ersten Lesung den Haushaltsentwurf akzeptieren. Im Fall, dass der Haushaltsentwurf nicht akzeptiert ist, wird dieser mit Änderungen und neuen Vorschlägen an den Rat zurückgesendet. Vor der zweiten Lesung im November hat der Rat intensive Konsultationen mit dem Parlament, um einen gemeinsamen Text des Budgets zu vereinbaren. Beide Institutionen haben ihre Vertreter bei diesen Vereinbarungen dabei. Wenn diese Konsultationen ausfallen,

²⁷ Vgl. Wessels (2008, s. 359)

muss die Kommission einen neuen Entwurf des Budgets vorschlagen. Wenn sie sich über den Text des Budgets einigen, haben beide Institutionen wieder eine Chance diesen Text anzunehmen oder abzulehnen. Im Fall, dass das Parlament den neuen Entwurf akzeptiert, ist die Entscheidung vom Rat irrelevant. Wenn die beiden Haushaltsbehörden diesen Budgetentwurf ablehnen, oder zumindest das Parlament ablehnt, muss die Kommission einen neuen Haushaltsentwurf vorlegen. Wird das Budget nicht angenommen, übernimmt die EU eine monatliche Finanzierung, bei der in jedem Monat maximal ein Zwölftel des Betrages aus dem vorjährigen Haushaltsplan ausgegeben werden kann.²⁸

Um zu überwachen, ob die Haushaltsmittel ordnungsgemäß ausgegeben werden, wurde 1975 der Europäische Rechnungshof gegründet. Seit 1993 hat dieser den gleichen Status wie die Kommission und der Rat der EU. Der Bericht des Europäischen Rechnungshofs wird vom Parlament und Rat analysiert und diskutiert. Wenn das Parlament der EU feststellt, dass die Mittel nicht ordnungsgemäß verwendet wurden, muss die Kommission zurücktreten.²⁹

²⁸ Vgl.

http://ec.europa.eu/budget/explained/management/deciding/deciding_detail/decide_detail_de.cfm
(12.06.2014)

²⁹ Vgl. Wessels (2008, s. 362)

5 Budgeteinnahmen

In den ersten Jahren nach der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, wurde diese durch die Beiträge der Mitgliedstaaten finanziert. Während der ersten Hälfte der 70er Jahren ist es zu einer wichtigen Veränderung gekommen. Die Europäische Union hat ihre eigene Quelle der Finanzierung gelegt und zwar erstens einen Teil der Zolleinnahmen auf die Einfuhr aus Drittländern, zweitens einen Teil der Einnahmen aus sogenannten Agrarabschöpfungen und drittens einen Teil der Mehrwertsteuer in der Höhe von 1% der gesamten gesammelten Steuer. Die Zolleinnahmen und Agrarabschöpfungen werden traditionelle Eigenmittel genannt. Die Mitgliedstaaten haben 10% der erhobenen Menge beinhaltet, wegen den Kosten für die Erhebung dieser Mittel. Seit damals finanziert die EU ihre Ausgaben mit ihren Eigenmitteln. Rechtlich gesehen gehören diese Ressourcen der Union. Die Mitgliedstaaten sammeln diese Mittel im Namen der Europäischen Union und zahlen das gleiche ins Budget der EU ein.³⁰

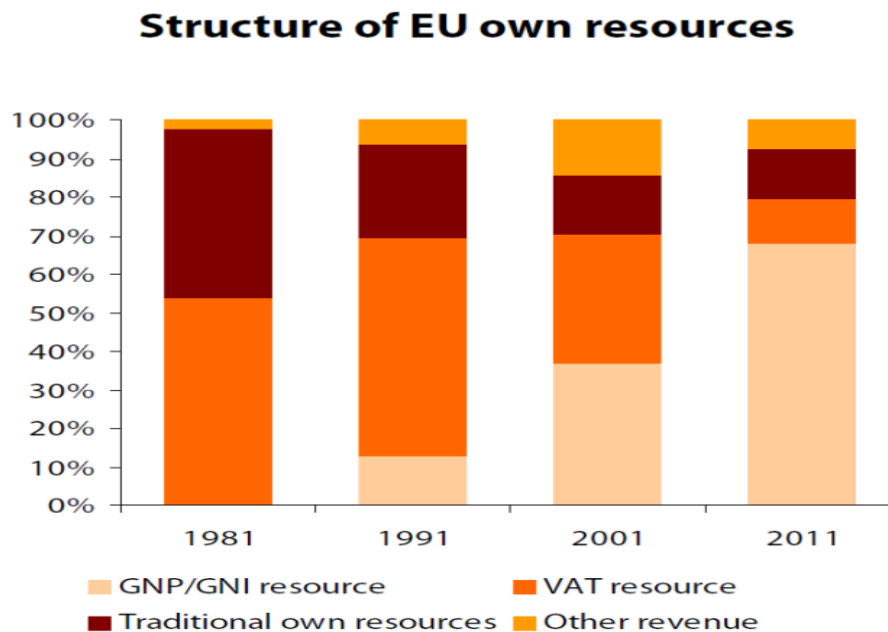
In den ersten Jahren dieses Systems, also der Eigenfinanzierung der Gemeinschaft, waren die Zolleinnahmen auf den Import aus Drittländern die Haupteinnahmequelle. Das hat sich wegen der Neuausrichtung der Wirtschaft auf die Handelspartner innerhalb der EU schnell geändert. Dieses Ereignis ist durch den Eintritt in die Zollunion geschehen. Es gab keinen Zoll mehr innerhalb der Union. Damit ist es zu einer Veränderung in den Handelsströmen gekommen.³¹

In relativ kurzer Zeit sind die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer die wichtigsten geworden. Am Anfang der 80er Jahre waren diese mit etwas mehr als 55% am gesamten Budget beteiligt. Der restliche Teil des Budgets ist auf die traditionellen Eigenmittel entfallen. Des Weiteren konnte 1% des Budgets den sonstigen Einnahmen zugeordnet werden. Das kann man auf der folgenden Graphik sehen.

³⁰ Vgl. Matthijs (2010, s.5)

³¹ Ibid. s.6

Abbildung 5: Einnahmestruktur (1981-2011)



Data source: European Commission.

Quelle: http://epthinktank.eu/2013/03/06/financing-of-the-eu-budget-the-own-resources-system/budget-own_resources/ (16.06.2014)

In der Abbildung 5 sehen wir, dass es 1991. noch eine weitere Einnahmequelle gibt und zwar die Finanzbeiträge der Mitgliedstaaten aus dem Bruttonationaleinkommen. 1988 wurde diese Einnahmequelle als Teil des Budgets eingeführt. Nach der Graphik oben, können wir die Einnahmen der EU seit 1988 in vier Gruppen unterteilen:³²

- 1) Traditionelle Eigenmittel (TEM)- umfassen Zolleinnahmen, welche bei der Einfuhr von Waren aus den Ländern außerhalb der Europäischen Union erhoben werden.
- 2) Mehrwertsteuer-Eigenmittel- werden von den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten aus der jeweiligen Mehrwertsteuer errechnet. Dabei entrichten die EU-Länder diese Summe nach einem bestimmten Prozentsatz.³³
- 3) BNE-Eigenmittel- werden so gesammelt, dass ein bestimmter Prozentsatz auf das Bruttonationaleinkommen der einzelnen Mitgliedstaaten verwendet wird. Diese Mittel stellen die größte Einnahmequelle des Budgets dar.

³² Vgl. Wessels (2008, s. 355)

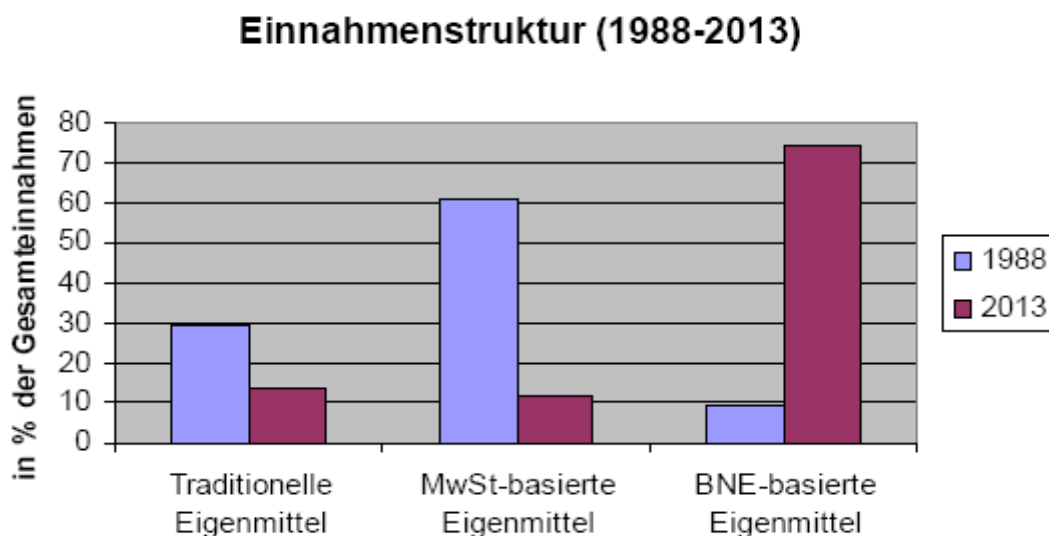
³³ Vgl. http://ec.europa.eu/budget/explained/budg_system/financing/fin_de.cfm (16.06.2014)

- 4) Die Einnahmen aus sonstigen Quellen. In das Budget fließen auch Mittel aus anderen Quellen, welche ca. 1% des gesamten Budgets betragen. Das sind z.B. die Geldstrafen und Überschüsse aus früheren Jahren, die Steuern auf die Einkommen der Mitarbeiter, welche in den Organen und Institutionen der EU arbeiten, die Beiträge von Ländern außerhalb der EU für bestimmte Programme in der EU und die Mittel, die von großen Unternehmen als Strafe für die Verstöße gegen die Wettbewerbsregeln einbezahlt werden.³⁴

In den vergangenen Jahren sind die Einnahmen aus den traditionellen Eigenmitteln und Mehrwertsteuer gesunken, was eine Erhöhung der Beiträge der Mitgliedstaaten aus den Bruttonationaleinkommen verursacht hat. In der folgenden Abbildung ist das auch graphisch dargestellt und zeigt die Entwicklung der Einnahmequellen in den letzten fünfundzwanzig Jahren.

Die Budgeteinnahmen sammeln und bezahlen die Steuerbehörden der EU-Mitgliedstaaten. Basierend auf dem vorher genannten Schluss, kann man sagen, dass die Steuerpolitik der EU einen dezentralen Charakter hat.³⁵

Abbildung 6: Einnamestructur im Jahr 1988 und 2013



Quelle: https://www.umwelt-online.de/cgi-bin/parser/Drucksachen/drucknews.cgi?texte=0657_2D07 (16.06.2014)

³⁴ Ibid. (16.06.2014)

³⁵ Vgl. https://www.umwelt-online.de/cgi-bin/parser/Drucksachen/drucknews.cgi?texte=0657_2D07 (16.06.2014)

6 Budgetausgaben

Es ist nicht nur von Bedeutung, wie das Budget finanziert wird, sondern auch, wofür die Mittel ausgegeben werden. Aus dem gesamten Budget werden gegen 20% durch die Union und 80% durch die Mitgliedstaaten verbraucht. Die Hauptverantwortung für die Verwaltung des Haushalts liegt bei der Europäischen Kommission. Die wichtigsten Regeln, welche das Verbrechen und die Verwaltung des EU-Budgets regeln, sind in der Haushaltsordnung festgelegt. Der zweite Teil der Regeln sind die Anwendungsbestimmungen, welche dazu dienen, dass die Haushaltsordnung richtig angewendet wird. Bevor die Mittel für bestimmte Programme genehmigt werden, muss jede Anfrage ein strenges Verfahren durchlaufen und eine rechtliche Unterstützung bekommen. Diese Regeln existieren aus dem Grund, dass eine Objektivität bei der Bewertung der Rentabilität einzelner Projekte ermöglicht wird und ein Limit für diese Projekte erstellt wird.³⁶

Die Aktivitäten und Projekte, welche aus dem Budget der EU finanziert sind, reflektieren die Prioritäten der EU-Mitgliedstaaten in einer bestimmten Zeitperiode. Sie werden in sechs große Kategorien und in 31 verschiedene Politikbereiche gruppiert. Aus dem EU-Budget werden die Projekte finanziert, für die alle Mitgliedstaaten im Vornhinein vereinbart haben, dass sie auf einer gemeinsame Ebene handeln werden. Diese Entscheidungen sind aus praktischen Gründen entstanden. Mit vereinten Kräften aller Mitgliedstaaten können bessere Ergebnisse und niedrigere Kosten in diesen Bereichen erreicht werden. Das EU-Budget soll ausgeglichen werden, und was es eigentlich ist. Die EU-Mitgliedstaaten haben jedoch große Probleme mit dem Budget, und viele von ihnen haben ein Budgetdefizit. Die EU hat das Recht, das Geld auf die internationale Märkte zu verleihen. Andererseits ist die Möglichkeit einen Kredit aufzunehmen beschränkt. Direkt oder Indirekt, profitieren alle von einigen Aktivitäten, welche aus dem EU-Budget finanziert werden.³⁷

Früher gab es die Unterscheidung zwischen den obligatorischen und den nicht obligatorischen Budgetausgaben. Nach dem Vertrag von Lissabon (2009) wurde

³⁶ Vgl. http://ec.europa.eu/budget/biblio/documents/regulations/regulations_de.cfm (16.06.2014)

³⁷ Vgl. http://ec.europa.eu/budget/library/biblio/publications/glance/budget_glance_de.pdf, s. 2, (16.06.2014)

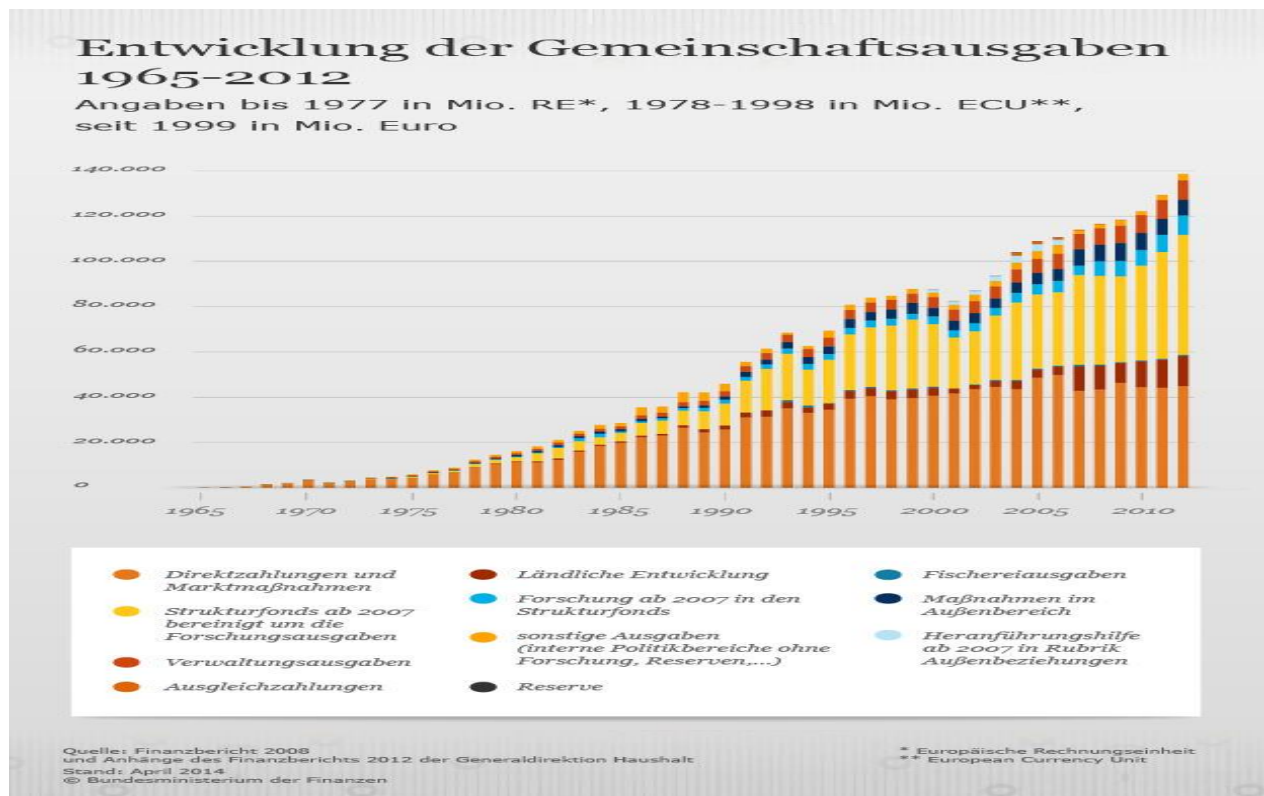
diese Unterscheidung aufgehoben. Zu den obligatorischen Ausgaben gehörten alle Mittel, welche nach dem Vertrag festgelegt waren und über die gleichen Mittel hat der Rat der EU die endgültige Entscheidung getroffen. Bei den obligatorischen Ausgaben handelt es sich vor allem um die Kosten für die gemeinsame Agrarpolitik und Verwaltungskosten und des Weiteren um Verpflichtungen aus den internationalen Akten. Alle anderen Kosten gehören zu den nicht obligatorischen Ausgaben, über welche das Europäische Parlament zu entscheiden hat.³⁸

In der folgenden Graphik können wir die Entwicklung der Ausgaben der EU ab 1965 bis 2012 betrachten. In den ersten Jahren wurden fast alle Mittel für die Agrarpolitik ausgegeben. Die Ausgaben für diesen Bereich sind weiter gestiegen. Andererseits wurden im Laufe der Zeit neue Bereiche eröffnet, die aus dem Budget finanziert wurden. Es wurde sehr intensiv in den Bereich der Strukturfonds investiert. Deswegen sind die Ausgaben für die Agrarwirtschaft prozentuell gesunken und betragen heute gegen 40%. Heutzutage nehmen die Ausgaben für die Strukturfonds, zusammen mit den Agrarausgaben, den größten Teil des Budgets ein.³⁹

³⁸ Vgl. http://www.europarl.europa.eu/brussels/website/media/Lexikon/Pdf/Obligator_Ausgaben.pdf (17.06.2014)

³⁹ Vgl. http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/Politikbereiche_der_EU/EU_Agrarpolitik/eu_agrarpolitik.html (16.06.2014)

Abbildung 7: Entwicklung der Gemeinschaftsausgaben 1965- 2012



Quelle:

http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/Politikbereiche_der_EU/EU_Agrarpolitik/eu_agrarpolitik.html (16.06.2014)

Die Struktur des EU-Budgets zeigt vor allem seine politischen Prioritäten und besteht aus folgenden sechs Rubriken:⁴⁰

- 1) Nachhaltiges Wachstum- als eines der Hauptziele der EU, wo ein wesentlicher Teil der Mittel in das Wachstum und Beschäftigung investiert wird. Das Ziel dieser Rubrik des EU-Haushalts ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft und die Unterstützung der unterentwickelten Regionen.
- 2) Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen- da viele EU-Mitglieder sich mit der landwirtschaftlichen Produktion beschäftigen. Die Europäische Gemeinschaft stellt einen riesigen Markt dar und daher ist es wichtig die Investitionen für die Qualität und Sicherheit der landwirtschaftlichen Produkte zu sichern. Im Zusammenhang mit diesem, ist es auch sehr wichtig,

⁴⁰ Vgl. http://ec.europa.eu/budget/explained/budg_system/fin_fw0713/fin_fw0713_de.cfm (17.06.2014)

die Bedeutung anderer Maßnahmen zu betonen. Das sind der Umweltschutz und Wiederaufbau der ländlichen Wirtschaft. Alle diese Maßnahmen zusammen gehören zu der Rubrik über die natürlichen Ressourcen.

- 3) Interne Politik: das Ziel dieser Rubrik ist die Verbesserung im Bereich der Freiheit, Sicherheit und Rechtstaatlichkeit innerhalb der EU. In dieser Rubrik wird auch für andere Bereiche ausgegeben wie Kultur, öffentliche Gesundheit, Verbraucherschutz usw.
- 4) Die EU als globaler Akteur - diese Rubrik ist als Folge des politischen Handels der Union auf globaler Ebene entstanden. In Rahmen dieser Priorität, unterstützen die EU-Mitglieder die Regionen, welche durch Naturkatastrophen betroffen sind, bieten langfristige Unterstützung den politisch instabilen Ländern und helfen den künftigen Mitgliedern der EU bei der Umsetzung der notwendigen Reformen für den EU-Beitritt.
- 5) Verwaltungsausgaben- sind die Arbeitskosten der wichtigsten Institutionen der EU: die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, der Europäische Rat, der Gerichtshof der Europäischen Union und der Rechnungshof.
- 6) Ausgleichszahlungen- als eine besondere Rubrik, welche nur für neue Mitglieder gemacht ist. Diese Rubrik wurde erstellt, damit die neuen Mitglieder nicht mehr ins Budget einzahlen, als sie zurückbekommen würden.

6.1 GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) in der EU

Von der Gründung der EU wurde das größte Geld immer für die Agrarpolitik ausgegeben. Am Anfang war das ca. 80% und heutzutage beträgt es ca. 40% der gesamten Budgetausgaben. Bis Heutzutage ist die Ausgabe für die Agrarpolitik als erstes und wichtigstes Investitionsbereich geblieben. Mit dem Budgetmittel für die Agrarpolitik erfolgt die Finanzierung der Landwirtschaft. Die Ziele der gemeinsamen Agrarpolitik sind: die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität, die Stabilisierung der Marktpreise der landwirtschaftlichen Produkte und die Erhöhung der Lebensqualität der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Eine höhere landwirtschaftliche Effektivität soll eine sichere Versorgung der EU-Länder mit den Lebensmitteln sicherstellen. Hierbei spielt die EU, die für einen entsprechenden Preis sorgen soll, eine wichtige Rolle. Damit sollen einerseits die EU-Bürger günstige

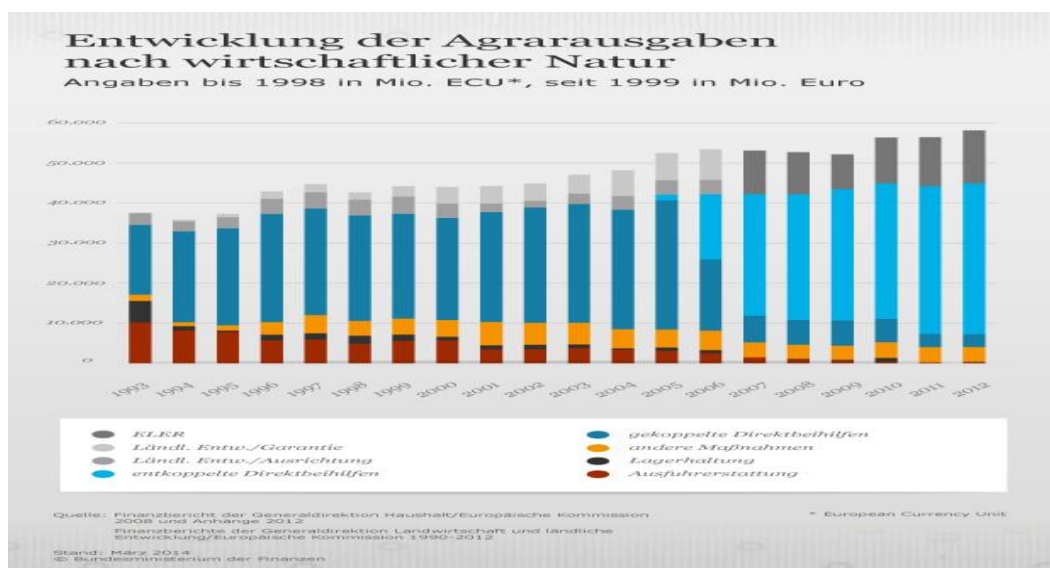
Produkte kaufen und die Landwirte ihre Ausgaben decken und einen entsprechenden Profit erreichen.⁴¹

Die Agrarausgaben werden aus folgende zwei Fonds finanziert:⁴²

- 1) Der Europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL): aus diesem Fond werden direkte Zahlungen an die Landwirte getätigt und die Maßnahmen für die Stabilisierung der Agrarmärkte finanziert.
- 2) Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): aus diesem Fond sollten die Förderungsprogramme der einzelnen EU- Länder finanziert werden. Die Länder müssen auch für einen Teil solcher Programme Kofinanzierungsmittel sichern.

Folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Agrarausgaben seit 1993. Die zwei größten Gruppe der Agrarausgaben, EGFL und ELER, haben in den letzten zwanzig Jahren an Bedeutung bekommen. Heutzutage betragen die Ausgaben für die Finanzierung der EGFL ca. 70% und für ELER ca. 20%. Die restlichen 10% entfallen auf die Lagerhaltung und andere wirtschaftliche Interventionen auf dem Markt.⁴³

Abbildung 8: Entwicklung der Agrarausgaben 1993-2012



Quelle:

http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/Politikbereiche_der_EU/EU_Agrarpolitik/eu_agrarpolitik.html (25.10.2014)

⁴¹ Vgl. <http://www.bmlfuw.gv.at/land/eu-international/gapreform2020/gap/GAP.html> (25.10.2014)

⁴² Vgl.

http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/Politikbereiche_der_EU/EU_Agrarpolitik/eu_agrarpolitik.html (25.10.2014)

⁴³ Ibid.

6.2 Kohäsionsfonds und Strukturfonds der EU

Die EU will durch die Gründung dieser Fonds die wirtschaftlichen und sozialen Unterschiede zwischen den EU-Ländern verringern. Das Ziel dieser Politik ist es, dass alle Länder gleiche Bedingungen für das Leben ihrer Bürger schaffen können und dass dadurch die EU stärker wird. Die Kohäsionspolitik ist nach der Agrarpolitik der zweitgrößte Ausgabenbereich, der aus dem EU-Budget finanziert wird. Damit zeigt die EU, wie wichtig es für sie ist, dass alle Mitglieder die Standards ihrer Bürger erhöhen, und damit die regionalen Unterschiede ausgleichen. Die Mittel für die Kohäsionspolitik betragen heutzutage mehr als ein Drittel der gesamten Ausgaben der EU.⁴⁴

Der Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso hat erklärt: „Kohäsion ist von entscheidender Bedeutung, denn sie ist nicht nur im Interesse der Anfälligsten, der weniger entwickelten Regionen Europas, sondern wichtig für das Wachstum insgesamt. Ich bin ein Freund der Kohäsion, aber ich bin auch ein Freund eines besseren Ausgabenverhaltens. Ich würde es begrüßen, wenn sich die Freunde der Kohäsion und die Freunde eines besseren Ausgabenverhaltens zu einer großen Koalition der Freunde des Wachstums, einer echten europäischen Koalition für Europa, zusammenschließen.“⁴⁵

Es gibt drei Fonds der EU für Kohäsionspolitik:

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) unterstützt die EU-Länder bei der Beseitigung der regionalen Unterschiede, sowie bei der Weiterentwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen des Europas als Ganzes.⁴⁶

Der Europäische Sozialfonds (ESF): stellt das Geld zur Verfügung, um in Menschen zu investieren. Der ESF versucht die Arbeitslosigkeit zu verringern und die Beschäftigung der Jugendlichen zu verbessern. Er fördert die Bildung und hilft den ärmsten Menschen und ihren Familien.⁴⁷

⁴⁴ Vgl. <https://www.bka.gv.at/site/6034/default.aspx> (24.10.2014)

⁴⁵ http://ec.europa.eu/regional_policy/newsroom/detail.cfm?id=351&LAN=DE&lang=de (24.10.2014)

⁴⁶ Vgl. Kohäsionspolitik (2011, s.8)

⁴⁷ Ibid, s.9

Der Kohäsionsfond: hier wird das Geld für Verkehr und Umwelt ausgegeben, besonders für die weniger entwickelten EU-Länder.⁴⁸

IPA (Instrument for Pre-Accession Assistance): finanzielle Unterstützung der EU für die Länder, die sich im Beitrittsprozess befinden, kann in zwei Perioden unterteilt werden. Die erste Periode umfasst den Zeitraum, in dem das Land den Status eines potenziellen Kandidaten für den Beitritt in die EU hat und bei der die finanzielle Hilfe der EU darauf abzielt, die Stärkung des Prozesses des Übergangs und der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes bezüglich der europäischen Standards zu ermöglichen. Die zweite Periode umfasst die Beitrittsverhandlungen, wenn das Land offiziell als Beitrittskandidat anerkannt ist. Während dieses Zeitraums, wird die Unterstützung der EU mehr in Richtung der Vorbereitung des Landes für die Umsetzung der Instrumente der EU-Kohäsionspolitik geleitet. Somit hat die finanzielle Heranführungshilfe als Ziel, den Integrationsprozess der EU-Beitrittskandidaten zu erleichtern. Die Logik der Heranführungshilfe der EU liegt in der Tatsache, dass das Land sich für die Nutzung der Kohäsionsfonds bereitet, für die Zeit, wenn es ein Vollmitglied wird. Daher sollen in der Zeit der Kandidatur die Mittel effektiv verwendet werden, weil für die Verwendung der Mittel der Kohäsionspolitik eine Reihe von Bedingungen und Prinzipien existieren.⁴⁹

Einer von diesen ist das Prinzip der Programmierung des nationalen Entwicklungsplans, der die Entwicklungsbedürfnisse und Prioritäten für die Anlage von Mitteln aus den Strukturfonds der EU definiert. Zweites wichtiges Prinzip ist die nationale Kofinanzierung. Zum Beispiel, wenn ein Empfängerland von der EU 100€ bekommen will, dann sollte es aus seinem eigenen Budget 25€ bereitstellen. Also, ohne diese 25€, wird das Empfängerland die 100€ nicht erhalten. Das bedeutet, dass der Staat eine ausreichende Höhe an Mitteln für die Kofinanzierung zur Verfügung stellen muss. Die Praxis zeigt, dass das vor dem EU-Beitritt kein großes Problem ist. Der Grund dafür ist, dass die Höhe der Mittel in diesem Zeitraum relativ klein ist, und das Land das Geld für die Kofinanzierung relativ leicht sichern kann. Nach dem Beitritt in die EU, können die Länder auf ein viel größeres Volumen der Mittel

⁴⁸ Ibid, s.10

⁴⁹ Vgl. <https://www.eutrainingsite.com/2014-2020.php?id=142> (24.10.2014)

zugreifen und das bedeutet, dass mehr Geld für die nationale Kofinanzierung notwendig ist.⁵⁰

IPA II (2014-2020)

IPA hat als Ziel, die Kandidatenländer und die potenziellen Bewerberländer bei der Umsetzung der politischen, institutionellen, rechtlichen, administrativen, sozialen und wirtschaftlichen Reformen zu unterstützen, und sie den europäischen Werten näher zu bringen. Damit sollen diese Länder für den Eintritt in die EU bereit sein, und ihre nationalen Prinzipien mit den Prinzipien der EU ausgeglichen werden. Die EU unterstützt sie sowohl in finanzieller als auch in technischer Sicht.⁵¹

Die erste IPA Heranführungshilfe wurde für den Zeitraum von 2007 bis 2013 bereitgestellt und damals hat sie ca. 11,5 Milliarden Euro betragen. Der Nachfolger ist die Heranführungshilfe IPA II für den Zeitraum von 2014 bis 2020. Für diese Zeit stehen den Ländern 11,7 Milliarden Euro für die Umsetzung der Reformen zur Verfügung. Die Länder, die diese Mittel verwenden können sind folgende: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Island, Serbien, Montenegro, Kosovo und die Türkei. In der folgenden Graphik können wir die Werte sehen, die diesen Länder jährlich und für den ganzen Zeitraum von sieben Jahren zur Verfügung stehen.⁵²

Abbildung 9: IPA II (2014-2020)

IPA II Allocations (2014-2020) in millions in current prices						
Country	2014	2015	2016	2017	2018 - 2020	Total
Albania	83.7	86.9	89.7	92.9	296.3	649.5
The former Yugoslav Republic of Macedonia	85.7	88.9	91.6	94.9	303.1	664.2
Kosovo	83.8	85.9	88.7	91.9	295.2	645.5
Montenegro	39.6	35.6	37.4	39.5	118.4	270.5
Serbia	195.1	201.4	207.9	215.4	688.2	1,508.0
Turkey	620.4	626.4	630.7	636.4	1,940.0	4,453.9
Multi-country*	348.0	365.0	390.0	410.4	1,445.3	2,958.7

Quelle: http://europa.eu/rapid/press-release_IP-14-1043_en.htm (24.10.2014)

⁵⁰ Ibid.

⁵¹ Vgl. <https://www.eutrainingsite.com/2014-2020.php?id=142> (24.10.2014)

⁵² Vgl. http://ec.europa.eu/enlargement/instruments/overview/index_de.htm (24.10.2014)

Die Ziele der IPA II sind:⁵³

- 1) Unterstützung für politische Reformen: Stärkung der Demokratie und ihrer Institutionen, Förderung und Schutz der Menschenrechte, der regionalen Zusammenarbeit und guter Beziehungen zwischen den Nachbarländern, Promotion der Gleichheit, Bekämpfung der Korruption, Stärkung der öffentlichen Verwaltung, Verbesserung der Exekutive, Ausbau der Zivilgesellschaft und Verbesserung der Sozialhilfe.
- 2) Unterstützung für wirtschaftliche Entwicklung: intelligentes und nachhaltiges Wachstum, akzeptieren der EU-Normen, Durchführung der Wirtschaftsreformen, Erhöhung der Beschäftigung und der Mobilität der Arbeitskräfte, Promotion sozialer und wirtschaftlicher Integration und Verbesserung des Bildungssystems und technologischer Entwicklung.
- 3) Stärkung der Fähigkeiten der Empfängerländer, um die Reformen leichter und effektiver durchzuführen.
- 4) Stärkung der regionalen Integration und der territorialen Zusammenarbeit.

„Die Erweiterungspolitik der EU macht Europa sicherer und stabiler. Sie ermöglicht es uns, stärker zu werden, unsere Werte zu festigen und unsere Rolle als globaler Player auf der Weltbühne wahrzunehmen. Erweiterungspolitik ist keine Politik, die um ihrer selbst willen und isoliert gestaltet wird. Von Anfang an war sie, zusammen mit einer Vertiefung der Integration, eine Kernfunktion der Europäischen Union- und sie ist es heute noch.“⁵⁴ Stefan Füle äußert sich auf diese Weise über die EU-Erweiterung und damit zeigt er wie wichtig sie für die EU ist. Die Beitrittsländer sollen das ernst nehmen und die Chance gut nutzen.

⁵³ Vgl. <http://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/maerkte,did=768586.html> (24.10.2014)

⁵⁴ http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/leaflets/leaflet_ipa2_publicadmin_de.pdf (24.10.2014)

7 Finanzrahmen 2014- 2020

Die Verhandlungen über MFR haben lang gedauert und waren mühsam. Es war nicht leicht eine Entscheidung zu treffen, die alle Seiten zufrieden stellen sollte. Besonders schwierig waren die Verhandlungen mit den Mitgliedern, die mehr Geld einzahlen als sie zurückbekommen, und zwar vor allem mit dem britischen Präsidenten. Auf der anderen Seite war der französische Präsident gegen die Kürzungen bei den Agrarausgaben. Jedes EU-Land hat für seine Vorteile gekämpft und es war schwierig alle Länder durch diese Verhandlungen zu befriedigen.⁵⁵

Im Februar 2013, an dem Gipfel aller EU - Leader (EU Staats- und Regierungschefs), wurden vor allem die Sparmaßnahmen und Einschränkungen für die nächsten sieben Jahre vereinbart, über welche sich alle EU Leader geeinigt haben. Nach dem neuen Ausgabeplan haben sie sich verpflichtet, die Länder zu unterstützen, die am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen sind. Es ist auch zum ersten Mal in der Geschichte der EU eine Budgetkürzung vereinbart. Der Text des Budgets musste noch vom Europäischen Parlament verabschiedet werden, deren Mitglieder schon einen Einspruch erhoben haben.⁵⁶

Am 19.11.2013 hat das Europäische Parlament den Haushalt der EU für den Zeitraum von 2014 bis 2020 verabschiedet und erste Budgetkürzungen in der Geschichte der EU genehmigt. Damit waren die Verhandlungen fertig, die mehr als ein Jahr gedauert haben. Das Budget von 960 Milliarden Euro wurde mit 537 Stimmen "dafür" und 126 Stimme "dagegen" im Europäischen Parlament genehmigt, da die drei größten Gruppen (Fraktionen) im Parlament dafür gestimmt haben. Das EP hat auch eine Reihe von Programmen verabschiedet, einschließlich Studentenaustauschprogramm "Erasmus", Reform der gemeinsamen Agrarpolitik, EU-Projekte, die in Verbindung mit dem Budget stehen, usw.⁵⁷

Für die nächsten sieben Jahre wurde für den auch als Mehrjahresfinanzrahmen bekannten Betrag des EU-Budgets eine obere "Schuldgrenze" von 960 Milliarden Euro festgelegt. Damit ist die Grenze von 994 Milliarden im Vergleich zum letzten

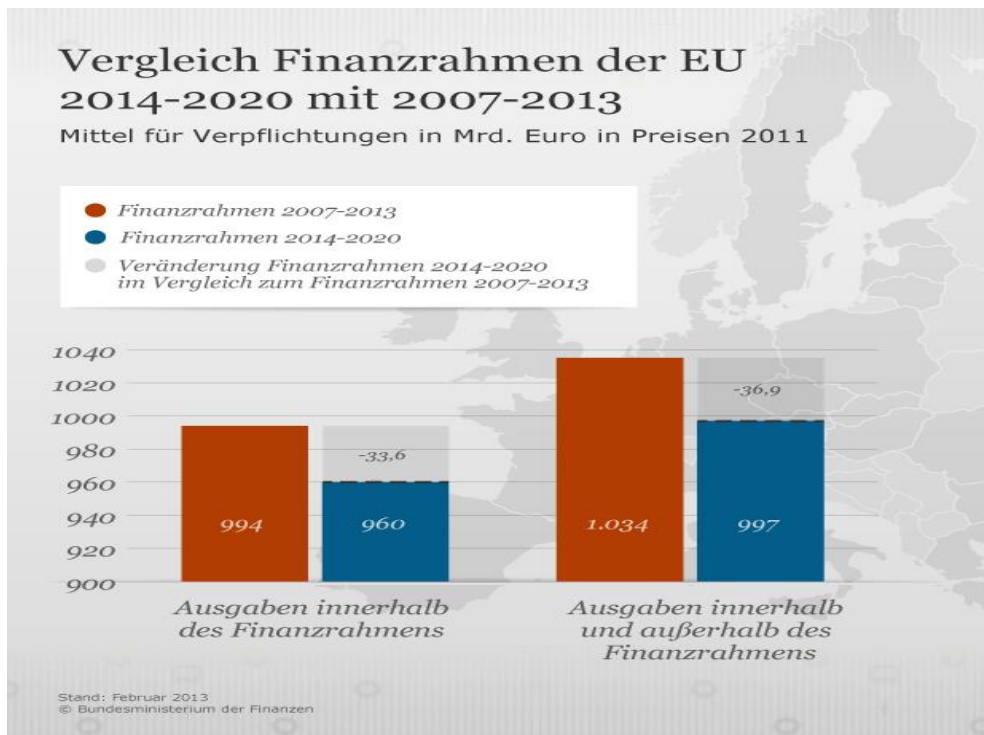
⁵⁵ Vgl. <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/eu-gipfel-haushalt102.html> (24.06.2014)

⁵⁶ Vgl. <http://derstandard.at/1360161116722/EU-Parlament-droht-mit-Veto-gegen-EU-Budget> (24.06.2014)

⁵⁷ Vgl. http://www.europedirect-aachen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1555:eu-haushaltsrahmen-fuer-2014-2020-beschlossen&catid=3&Itemid=59 (23.06.2014)

Mehrjahresfinanzrahmen (2007-2013) sichtlich gesunken. Das ist die maximale Menge des Geldes, die während dieses Zeitraums zugeordnet werden soll. Des Weiteren ist die Obergrenze der Gesamtzahlung deutlich reduziert und zwar um 34 Milliarden Euro. Damit betragen diese Mittel für die Zahlungen 908,4 Mrd. EUR.⁵⁸

Abbildung 10: Vergleich Finanzrahmen der EU 2014-2020 mit 2007-2013



Quelle:

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/EU_Haushalt/2012-02-26-mehrjaehriger-finanzrahmen-der-eu-2014-2020.html (23.06.2014)

Das Budget für den Zeitraum 2014-2020 hat als Ziel, Europa aus der Krise herauszubringen. Die größten Kürzungen betreffen die Kohäsionspolitik, die ökonomische und soziale Solidarität zwischen europäischen Länder, die als Aufgabe hat, die Entwicklung der weniger entwickelten Ländern zu verbessern. Von diesen Kürzungen sind insbesondere der europäische Fond für die regionale Entwicklung und der europäische Sozialfonds betroffen. Die Ausgaben für die Agrarpolitik sind auch reduziert, und zwar für 47 Mrd. Euro.⁵⁹

Auf der anderen Seite steigen die Ausgaben für die Sicherheit, Staatsbürgerschaft (Migration und Grenzen), Gerechtigkeit, Gesundheit und Verwaltung. Darüber hinaus

⁵⁸ Vgl. <http://www.vol.at/eu-gipfel-ueber-finanzrahmen-bis-2020-einig/apa-1411335868> (24.06.2014)

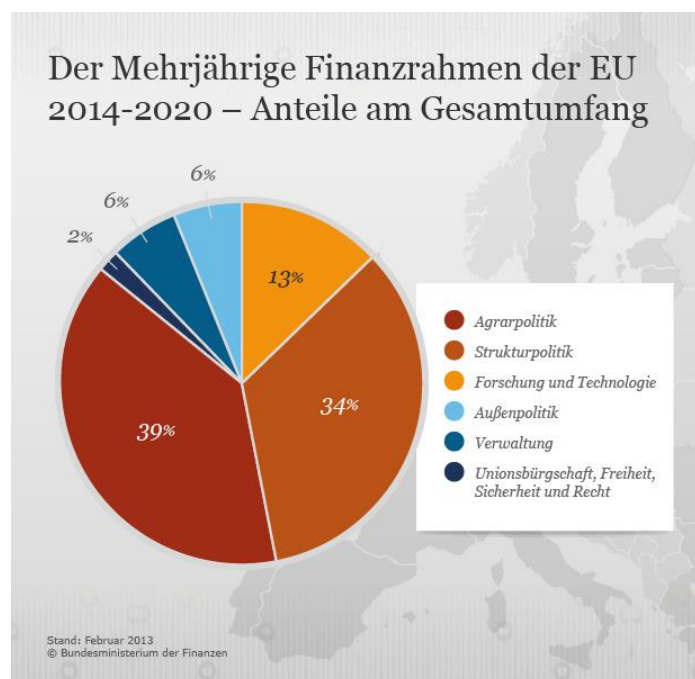
⁵⁹ Vgl. Broer (2013, s.40)

haben Initiativen und Projekte, welche einen Fokus auf die Forschung, Innovation, Bildung und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stellen, die höchste Priorität. Für diese Projekte hat die EU 126 Mrd. Euro reserviert. In der Folge sind die Ausgaben für Projekte wie "ERASMUS" erhöht, als sie in der vorigen Periode betragen haben.⁶⁰

Der langfristige EU-Haushalt betont auch die Bedeutung der Klimaschutzziele. Sie stellen mindestens 20% der EU-Ausgaben zwischen 2014-2020, um auf diese Weise die Wirtschaft mit einem geringeren Kohlenstoffgehalt auszubauen, mehr grüne Arbeitsplätze zu öffnen und die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedstaaten zu erhöhen.⁶¹

In der folgenden Graphik sehen wir die Budgetausgaben in Prozenten, für den Zeitraum zwischen 2014 und 2020.

Abbildung 11: Budgetausgaben 2014-2020



Quelle:

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/EU_Haushalt/2012-02-26-mehrjaehriger-finanzrahmen-der-eu-2014-2020.html (23.06.2014)

Die Arbeitsplätze und Beschäftigung sind sehr wichtig für die EU, insbesondere im Fall der jungen Menschen. Der Europäische Rat schlägt die Umsetzung der Jugendbeschäftigungsinitiative vor, um alle Regionen mit einer

⁶⁰ Ibid.

⁶¹ Ibid.

Jugendarbeitslosigkeit über 25% zu unterstützen. Dieser Fond würde 6 Mrd. Euro betragen, welcher die Länder, die von der Wirtschaftskrise betroffen sind, unterstützen sollte. Spanien ist ein gutes Beispiel. In den kommenden sieben Jahren wird Spanien zur Kasse der Union 3,4 Mrd. weniger beitragen. Das bedeutet, dass Spanien weiterhin mehr Geld erhalten wird, als sie tatsächlich in die Kasse einzahlen wird (so wie Belgien, Griechenland, Polen und Litauen). Spanien wird 1,8 Mrd. aus dem Kohäsionsfond bekommen, und zusätzliche 500 Mil. für Agrarwirtschaft. Das ist weniger Geld, als sie früher erhalten hat. Doch, dieser Verlust wird aus den Fonds entschädigt, die das Problem der Arbeitslosigkeit lösen sollen. Spanien wird 920 Mil. aus dem Fond für die Beschäftigung der Jugend erhalten, aber auch das Geld aus dem Fond für die Beschäftigung. Alles in allem, eine Erleichterung für die nationale Regierung von Spanien, die befürchtet hat, dass das Land viel von seinen europäischen Ressourcen verlieren wird.⁶²

7.1 Vergleich MFR 2007-2013 mit 2014-2020

Nach langen und mühsamen Besprechungen, haben sich die drei europäischen Institutionen (Rat, Parlament und Kommission) über den Finanzrahmen für die kommende Periode geeinigt und die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen. Eine Seite ist zufriedener als die andere, was jetzt aber nicht mehr wichtig ist. In diesem Kapitel wird ein Überblick und Vergleich zwischen den letzten zwei mehrjährigen Finanzrahmen, mit Hilfe der relevanten Zahlen und entsprechenden Graphiken, gegeben.

Wie in letztem Kapitel erläutert, zeigen diese Finanzrahmen, die Ziele und Prioritäten der EU. Im Gegensatz zum vorigen Finanzrahmen, ist beim Aktuellen vor allem die Einlage in die Rubrik "Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung" als Priorität zu sehen. In der folgenden Graphik, Abbildung 12, kann man die obere Grenze der Eigenmittel für die einzelnen Rubriken von den letzten zwei Perioden sehen.

⁶² Vgl. http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-14-466_de.htm (28.10.2014)

Abbildung 12: Vergleich der Mittel nach Ausgabenbereichen

Vergleich Finanzrahmen der EU 2014-2020 mit 2007-2013 Mittel für Verpflichtungen nach Rubriken in Preisen 2011		
	2007-2013	2014-2020
1. Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	446.788	450.763
davon: Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung (Forschung und Technologie)	91.541	125.614
davon: Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt (Strukturpolitik)	355.248	325.149
2. Nachhaltiges Wachstum: Natürliche Ressourcen (Agrar)	420.682	373.179
davon: Marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen	336.685	277.851
3. Sicherheit und Unionsbürgerschaft	12.396	15.686
4. Europa in der Welt (Außenpolitik)	56.815	58.704
5. Verwaltung	55.929	61.629
6. Ausgleichsbeträge (Beitrittsländer)	992	27
Summe Mittel für Verpflichtungen	993.602	959.988
in % des erwarteten BNE zum Zeitpunkt der Verabschiedung	1,05	1,00
Summe Mittel für Zahlungen	943.137	908.400
in % des erwarteten BNE zum Zeitpunkt der Verabschiedung	1,00	0,95
Alle Angaben in Mio. Euro		
Stand: Januar 2014 © Bundesministerium der Finanzen		

Quelle:

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/EU_Haushalt/2012-02-26-mehrjaehriger-finanzrahmen-der-eu-2014-2020.html (23.06.2014)

Man kann sehen, dass die Ausgaben für die Wettbewerbsfähigkeit in dem kommenden Zeitraum steigen werden. Ins besondere wird mehr in Technologie, Entwicklung und Forschung investiert, was als Priorität gekennzeichnet ist. Es ist auch für andere Ausgabenbranchen mehr Geld vorgesehen, ausgenommen der Rubriken „Nachhaltiges Wachstum“ und „Ausgleichsbeiträge“. Hier ist sehr wichtig anzumerken, dass eine Reduzierung der Mittel für die Agrarpolitik erfolgt ist. Man kann sagen, dass durch die Kürzung des Budgets vor allem die Agrarwirtschaft betroffen ist. Die Sparmaßnahmen werden dem Agrarbudget zur Last fallen.⁶³

In der folgenden Abbildung ist es noch einmal graphisch dargestellt, wo prozentuelle Änderungen entstanden sind, in welchen Branchen wie viel vom gesamten Budget für den Zeitraum 2014-2020 ausgegeben wird, verglichen mit den Budgetausgaben aus dem Zeitraum 2007-2013.

⁶³ Vgl.

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/EU_Haushalt/2012-02-26-mehrjaehriger-finanzrahmen-der-eu-2014-2020.html (23.06.2014)

Abbildung 13: Vergleich der MFR 2014-2020 mit 2007-2013 (Änderungsraten nach Rubriken)



Quelle:

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/EU_Haushalt/2012-02-26-mehrjaehriger-finanzrahmen-der-eu-2014-2020.html (23.06.2014)

7.2 Die Struktur des Budgets für 2014

Dieses Kapitel konzentriert sich auf den Haushalt für das Jahr 2014 und es wird gezeigt, was die Prioritäten sind und welche Änderungen man im Vergleich zum letzten Jahr, erwarten kann.

Das Budget für 2014 wurde im November 2013 von dem Europäischen Parlament verabschiedet. Die Zahlungsermächtigungen betragen 135,5 Mrd. Euro und die Verpflichtungsermächtigungen 142,6 Mrd. Euro.⁶⁴ Die Eigenmittel für 2014 betragen 1% der Bruttonationaleinkommen, das weit von der oberen Grenze von 1,23% des BNE ist. Die wichtigsten europäische Institutionen haben sich bei der Erfassung des Budgets geeinigt, dass die Prioritäten für 2014 die Beschäftigung, Forschung und Innovation, sind. In diesen Bereich wird 8% mehr als im letzten Jahr investiert. Auch im Bereich der Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht wird mehr Geld

⁶⁴ Vgl. <http://www.europarl.europa.eu/news/de/news-room/content/20131118IPR25540/html/Parlament-verabschiedet-EU-Haushalt-2014-und-f%C3%BCllt-Zahlungs%C3%BCcken-f%C3%BCr-2013> (01.07.2014)

ausgegeben. Die wichtigsten Institutionen haben sich auch über eine Reduzierung der Verwaltungskosten geeinigt wobei es um 0,3% weniger ausgegeben wird. Des Weiteren ist auch eine Verringerung der Ausgaben für die Agrarwirtschaft zu beobachten.⁶⁵

Abbildung 14: EU-Haushalt 2014 im Vergleich zu 2013

<u>EU-Haushalt 2014 im Vergleich zu 2013</u>						
	EH 2014		EH 2013		Differenz %	
	(verabschiedet)		(verabschiedet)			
	VE	ZE	VE	ZE	VE	ZE
R.1 Nachhaltiges Wachstum	63.986	62.393	70.630	59.085	-9,4%	5,6%
R.1a Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung	16.484	11.441	16.121	11.886	2,3%	-3,7%
R.1b Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung	47.502	50.952	54.509	47.199	-12,9%	8,0%
R.2 Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen	59.267	56.458	60.149	57.484	-1,5%	-1,8%
R.3 Unionsbürgerschaft, Freiheit, Sicherheit und Recht	2.172	1.677	2.106	1.515	3,1%	10,7%
R.4 EU als globaler Akteur	8.325	6.191	9.583	6.323	-13,1%	-2,1%
R.5 Verwaltung	8.405	8.406	8.431	8.430	-0,3%	-0,3%
R.6 Ausgleichszahlungen	29	29				
Spezialinstrumente außerhalb des MFR	456	350				
Gesamt	142.640	135.504	150.898	132.837	-5,5%	2,0%
in BNE %	1,06%	1,00%	1,13%	0,99%		

in Mio. €, zu lfd. Preisen

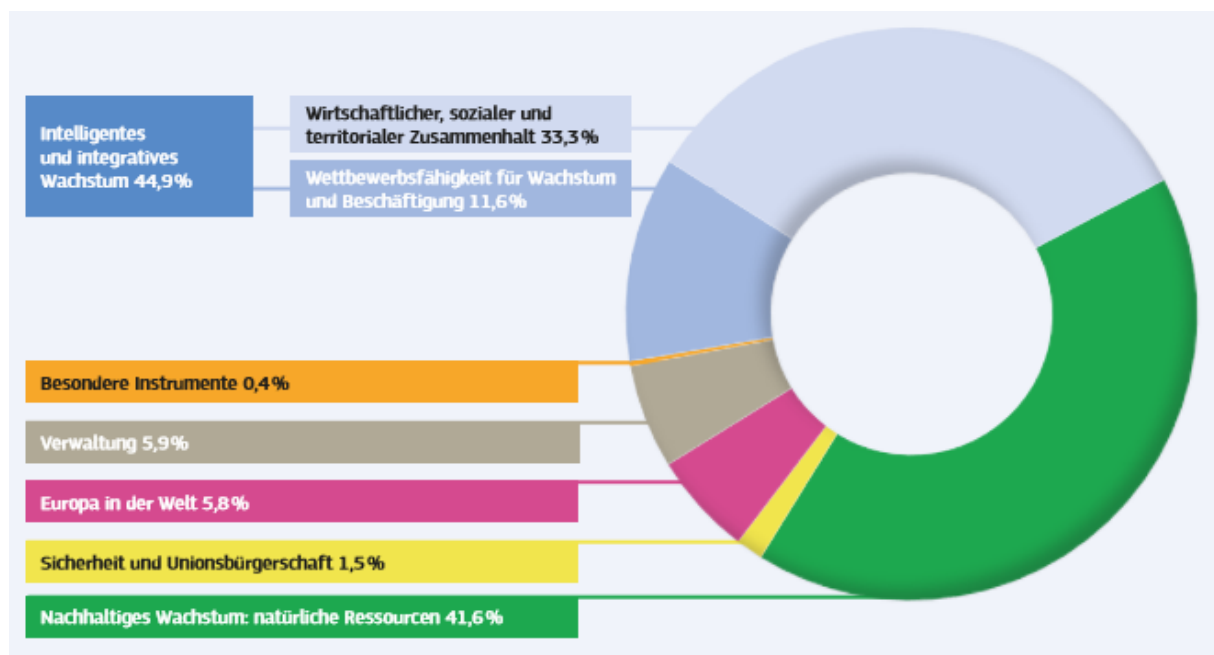
Quelle: EK

Quelle: Bericht zum EU-Haushalt; Stand 14. Mai 2014; Seite 18

In der Abbildung 15 können wir die Verteilung der Ausgaben für 2014 nach den Rubriken sehen. Der Graphik folgend wird am meisten in die Bereiche des intelligenten und integrativen Wachstums mit 44,9% investiert. Dabei wird besonders viel für die Beschäftigung der Jugend ausgegeben. Die zweitgrößte Rubrik der Budgetausgaben ist die Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen mit 41,65%. Für alle anderen Bereiche wird weniger Geld ausgegeben.

⁶⁵ Ibid. (01.07.2014)

Abbildung 15: Budgetausgaben für 2014



Quelle: MFR 2014-2020 und EU-Haushalt 2014 (2014), s. 11

8 Abschluss

Das erste Budget der Europäischen Union, bzw. der damaligen Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft war sehr klein und seine Rolle war vor allem bestimmte administrative Bedürfnisse der Gemeinschaft zu decken. Allerdings mit dem Wachsen der Union und als die Länder angefangen haben voneinander abhängig zu werden, ist der Stellenwert des Budgets gestiegen. Immer mehr sind die Mittel gewachsen, die im Budget eingesetzt wurden. Des Weiteren haben sich neue Ausgabenfelder geöffnet, für die dieses Geld verbraucht wurde. Das Budget hat sich mit der Zeit geändert, sowie die Struktur seiner Einträge und Aufwendungen.

Das heutige Budget ist ein komplexer Mechanismus sowohl das Verfahren seiner Erstellung betreffend, als auch bezüglich seiner „Ladung“ und „Entladung“. Das Budget der EU kann jetzt als das Feld der politischen Auseinandersetzungen und zahlreichen Kompromisse innerhalb der EU gesehen werden. Das kann man sehr gut bei hohen Subventionen für die Landwirtschaft und neue Mitgliedstaaten beobachten, weil ihre Veränderung und die Bedeutung für das Budget, die Ziele der Union am besten reflektieren.

Es ist klar, dass sich die Struktur des Budgets in der Zukunft stärker ändern wird. Die Änderung des Budgets wird von den Reformen der Institutionen der EU und der neuen Mitgliedsstaaten abhängen. In diesem Sinne ist das Verständnis der finanziellen Perspektive, die die Struktur und den Gesamtbetrag des Budgets definiert, von entscheidender Bedeutung, welches das erweiterte Europa als Herausforderung annehmen muss. Niedrige Wachstumsraten bedrohen die Erfüllung der gemeinsamen wirtschaftlichen und politischen Ziele der EU und die Realisierung der nationalen Ziele. Somit ist es möglich, eine Umstrukturierung des EU-Budgets zu erwarten.

9 Literaturverzeichnis

Literatur:

Watts, D. (2008) *The European Union*, Edinburgh University Press Ltd

Matthijs H. (2010) *The Budget of the European Union*, Institute for European Studies

Wessels W. (2008), *Das politische System der Europäischen Union*, 1. Auflage, Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden

Broer M. (2013), *Der europäische Haushalt bis 2020: Anspruch und Wirklichkeit*,

Kohäsionspolitik 2014-2020 (2011), Europäische Union

Internet:

„Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir“⁶⁶

http://www.europarl.europa.eu/brussels/website/content/modul_02/start.html#02 (24.03.2014)

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/european-parliament/index_de.htm (24.03.2014)

<http://www.parlament.gv.at/PERK/PE/EU/OrganeEU/> (24.03.2014)

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/european-council/index_de.htm (03.05.2014)

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/council-eu/index_de.htm (03.04.2014)

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/european-commission/index_de.htm (03.04.2014)

<http://www.parlament.gv.at/PERK/PE/EU/OrganeEU/> (03.04.2014)

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/ecb/index_de.htm (04.03.2014)

http://europa.eu/about-eu/institutions-bodies/court-auditors/index_de.htm (04.03.2014)

<http://placeduluxembourg.wordpress.com/2010/11/28/evaluating-the-criticisms-against-the-eu/> (26.05.2014)

<http://www.wirtschaftslexikon.co/d/%C3%B6ffentliche-ausgaben/%C3%B6ffentliche-ausgaben.htm> (29.05.2014)

http://europa.eu/legislation_summaries/budget/l34015_de.htm (30.05.2014)

http://www.parlament.gv.at/PAKT/AKT/SCHLTHEM/THEMA/J2012/2012_12_03_EU-Haushalt.shtml (12.06.2014)

⁶⁶ Vgl. http://ssc-wirtschaftswissenschaften.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/ssc_wiwi/ssc/formulare/wiss_arbeiten/hochladen_infoblatt.pdf (08.01.2015)

http://ec.europa.eu/budget/explained/management/deciding/deciding_detail/decide_detail_de.cfm (12.06.2014)

http://ec.europa.eu/budget/explained/budg_system/financing/fin_de.cfm (16.06.2014)

https://www.umwelt-online.de/cgi-bin/parser/Drucksachen/drucknews.cgi?texte=0657_2D07 (16.06.2014)

http://ec.europa.eu/budget/biblio/documents/regulations/regulations_de.cfm (16.06.2014)

http://ec.europa.eu/budget/library/biblio/publications/glance/budget_glance_de.pdf, s. 2, (16.06.2014)

http://www.europarl.europa.eu/brussels/website/media/Lexikon/Pdf/Obligator_Ausgaben.pdf (17.06.2014)

http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/Politikbereiche_der_EU/EU_Agrarpolitik/eu_agrarpolitik.html (16.06.2014)

http://ec.europa.eu/budget/explained/budg_system/fin_fw0713/fin_fw0713_de.cfm (17.06.2014)

<http://www.bmlfuw.gv.at/land/eu-international/gapreform2020/gap/GAP.html> (25.10.2014)

http://www.bundesfinanzministerium.de/Web/DE/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/Politikbereiche_der_EU/EU_Agrarpolitik/eu_agrarpolitik.html (25.10.2014)

<https://www.bka.gv.at/site/6034/default.aspx> (24.10.2014)

http://ec.europa.eu/regional_policy/newsroom/detail.cfm?id=351&LAN=DE&lang=de (24.10.2014)

<https://www.eutrainingsite.com/2014-2020.php?id=142> (24.10.2014)

<https://www.eutrainingsite.com/2014-2020.php?id=142> (24.10.2014)

http://ec.europa.eu/enlargement/instruments/overview/index_de.htm (24.10.2014)

http://ec.europa.eu/enlargement/pdf/leaflets/leaflet_ipa2_publicadmin_de.pdf (24.10.2014)

<http://www.tagesschau.de/wirtschaft/eu-gipfel-haushalt102.html> (24.06.2014)

<http://derstandard.at/1360161116722/EU-Parlament-droht-mit-Veto-gegen-EU-Budget> (24.06.2014)

http://www.europedirect-aachen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1555:eu-haushaltsrahmen-fuer-2014-2020-beschlossen&catid=3&Itemid=59 (23.06.2014)

<http://www.vol.at/eu-gipfel-ueber-finanzrahmen-bis-2020-einig/apa-1411335868> (24.06.2014)

<http://www.vol.at/eu-gipfel-ueber-finanzrahmen-bis-2020-einig/apa-1411335868> (24.06.2014)

http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-14-466_de.htm (28.10.2014)

http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/EU_auf_einen_Blick/EU_Haushalt/2012-02-26-mehrjaehriger-finanzrahmen-der-eu-2014-2020.html (23.06.2014)

Anhang 1) Zusammenfassung

Diese Arbeit wurde verfasst, weil es sich um ein aktuelles und für mich persönlich interessantes Thema handelt. Es wurde versucht, die Struktur des Budgets näher zu erläutern und die heutige Situation zu analysieren. Die Ausarbeitung wurde sowohl literarisch als auch analytisch durchgeführt. Am Anfang wurden bestimmte Fragestellungen vorgegeben, die weiter in der Arbeit bearbeitet und am Ende konkret beantwortet wurden.

Neben der Aufteilung nach Kapiteln kann man die Arbeit auch in zwei Teilen betrachten. Im ersten Teil wurde über die Struktur des Budgets der EU im Allgemeinen geschrieben. Dabei wurden folgende Themen beschrieben: die Geschichte der Entwicklung des Budgets der EU; die Institutionen, welche bei der Erbringung des Budgets teilnehmen; die Haushaltsprinzipien und –funktionen; der Prozess der Annahme des Budgets und letztendlich die Budgeteinnahmen und –ausgaben. Die Schwerpunkte dieser Arbeit liegen bei den Budgeteinnahmen, bzw. wie das Budget finanziert wird und Budgetausgaben, welche Auskunft darüber geben, wo und wie das Geld investiert wird. Im zweiten Teil wurde die Analyse der letzten Mehrfinanzrahmen (von 2014 bis 2020) und des Budgets für 2014. durchgeführt. Für die Analyse wurden die Daten der Europäischen Institutionen verwendet, die frei zur Verfügung stehen. Zum Schluss wurden die Ergebnisse dieser Forschung dargestellt.

Anhang 2) Lebenslauf

Ausbildung

seit 10.2012	Universität Wien Masterstudium: Betriebswirtschaftslehre Schwerpunkt: Wirtschaftsinformatik und Operations Research	Wien
10.2007 - 07.2012	Universität Wien Bakkalaureatstudium: Betriebswirtschaftslehre	Wien
10.2006 - 07.2007	Vorstudienlehrgang Deutschkurs	Wien
09.2002 - 07.2006	Gymnasium Smederevo (Serbien) Fachrichtung: Mathematik- Naturwissenschaften	Smederevo

Berufserfahrung

01.2011 - 02.2012	Radatz GmbH Produktionsmitarbeiter	Wien
02.2010 - 07.2010	EGR Vertriebs- und Handelsges. m. b. H. Kundenberater	Wien

Persönliche Fähigkeiten und Kompetenzen

Sprachkenntnisse:	Deutsch:verhandlungssicher Englisch: fortgeschritten Serbisch: Muttersprache
Software/ EDV:	Windows, MS Office (Word, Excel, Power Point), MS Project, HTML, Java, My SQL (Grundkenntnisse)
<i>Zertifikat:</i>	SAP Certified Application Associate - Business Foundation & Integration with SAP ERP 6.0 EHP5
<i>Universitätszertifikat:</i>	Integrierte Geschäftsprozesse mit SAP ERP (TERP10)
<i>Teilnahmebestätigung:</i>	Excel Datenanalyse
Führerschein:	Klasse B (PKW)
Interessen:	Reisen, fremde Kulturen und Länder, Basketball, Fußball, Radfahren